

## Gentechnik: Erfolg für Grüne

CSU im Stadtrat gespalten – Pächter sollen vertraglich zu Verzicht verpflichtet werden

Weiden. (vok) Vor genau zwei Jahren hatte die Verwaltung einen ähnlichen Antrag befürwortet. Doch die CSU-Mehrheit im Stadtrat setzte die Ablehnung durch. Jetzt äußerte sich die Verwaltung ablehnend, doch Grünen-Stadträtin Gisela Helgath zog in der Plenumssitzung am Montag unerwartete Mitstreiter auf ihre Seite. Nicht nur SPD und Freie Wähler stimmten mit ihr für gentechnikfreie kommunale Flächen, auch elf Vertreter der CSU (Bürgermeisterin Kraus, Bihler, Heining, Kruz, Prichta, Härning, Zenger, Hegner, Blum, Demleitner und Pausch). Und so erzielte der Helgath-Antrag eine in der Deutlichkeit von 26 zu zehn überraschende Mehrheit.

Einig waren sich alle, dass die Stadt keine gentechnisch veränderten Organismen oder daraus hergestellte Produkte (wie Futtermittel) auf städti-



Gisela Helgath.

Bild: Wilck

schen Gütern verwenden soll. Einstimmig befürwortet wurden auch „Gespräche und andere geeignete Maßnahmen“, um Landwirte für den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu gewinnen. Strittig aber war die Forderung, dass Pächter landwirtschaftlicher Flächen

von der Stadt vertraglich verpflichtet werden sollen, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten. CSU-Sprecher Alois Lukas sagte, es sei besser, einen dringenden Appell an die Bauern zu richten. Ein Verbot sei nicht möglich. Dies bestätigten auch Leitender Rechtsdirektor Hermann Hubmann und Fraktionschef Walter Leupold, der von „Augenwischerei“ sprach. „Wir können das Recht nicht ignorieren.“

Dagegen forderte Hans Blum, ein „Zeichen zu setzen“. Silvia Kruz erinnerte an die ablehnende Haltung der Bürger, und Angelika Heining sagte: „Wir müssen uns gegen die Gentechnik aufstellen.“ Auf die Aussage Georg Häglers, nur ein Prozent der Ackerflächen sei im Besitz der Stadt, reagierte Gisela Helgath: „Auch eine kleine Fläche kann alles versauen.“